

NEUES

aus dem Team

Ehrenamt & Krisenmanagement

Wie jedes Jahr erscheint auch dieses Mal zum Jahresbeginn unser traditioneller Newsletter. Wie schon in der Vergangenheit möchten wir mit der Info-Mail Neuigkeiten aus dem Team Ehrenamt und Krisenmanagement mit Euch teilen. Wir hoffen, das Lesen macht Euch genau so viel Freude wie uns die redaktionelle Arbeit an dieser aktuellen Ausgabe von „NEUES aus Team Ehrenamt und Krisenmanagement“.

ANSPRECHPARTNER IM TEAM

Team 24 Ehrenamt und Krisenmanagement	
Teamleiter: Frank Jörres Tel.: -376, joerresf@drk.de Stv. Teamleiter: Clemens Pott Tel.: -322, pottc@drk.de Teamassistentin: Beate Geier-Brücken Tel.: -244, geierb@drk.de	
→	Beschaffung / Logistik Clemens Pott Tel.: -322, pottc@drk.de (Sachgebietsleiter) Joachim Jäger Tel.: -247, jaegerj@drk.de Janine Mildt Tel.: -325, J.Mildt@drk.de Nora Schindler Tel.: -365, schindln@drk.de
→	Katastrophenhilfe Jörg Haas Tel.: -398, haasj@drk.de (Sachgebietsleiter, Stv. Bundes-K-Beauftragter) Philipp Polanski Tel.: 366, p.polanski@drk.de (Trinkwasser, Sanitär und Technik) Michaela Laps Tel.: -323, m.laps@drk.de (Gesundheit)
→	Rotkreuz-Gemeinschaften Christoph Müller Tel.: -141, muellerc@drk.de (Personalentw. Führungskräfte) Christine Lettang Tel.: -402, lettangc@drk.de (Bereitschaften) Stefanie Rebentisch Tel.: -164 rebentis@drk.de (Wasserwacht) Nicole Elzer Tel.: -404, elzern@drk.de (Berowacht)
→	Zivil- und Katastrophenschutz/ ZMZ Hardy Häusler Tel.: -814, h.haesler@drk.de (Sachgebietsleiter) Günther Esser Tel.: -363, esserg@de (Kommunikation / KFZ)
→	DRK Logistikzentrum Flughafen Schönefeld Peter Ossowski Tel.: -324, ossowskp@drk.de (Leiter, Sicherheitsbeauftragter Luftfracht) Manuel Frenzel Tel.: 030 60915896, frenzelm@drk.de Jens Huniat Tel.: 030 60915896, huniatj@drk.de

PERSONALVERÄNDERUNGEN

Janine Mildt (geb. Solbach) ging pünktlich zu den Festtagen in den Mutterschutz. Janine ist im Dezember 2014, inmitten des Ebola-Ausbruchs in Westafrika, zu uns gestoßen. Als Sachbearbeiterin im Sachgebiet Logistik und Beschaffung ist sie eine von uns allen sehr wertgeschätzte Kollegin. Wir wünschen ihr und ihrer Familie alles Gute und freuen uns auf ein baldiges Wiedersehen!



IM FOKUS:

PERSONALENTWICKLUNG IM EHRENAMT DES DRK

Um zuverlässige Daten für die Revision der Leitungskräfteausbildung der Gemeinschaften zu gewinnen, hat der DRK-Bundesverband im 2. Quartal 2016 eine Online-Studie in Kooperation mit der Technischen Hochschule Köln durchgeführt.

Die Ergebnisse der Studie, an der mehr als 3700 Personen teilnahmen, zeigen neben der allgemeinen Zufriedenheit der ehrenamtlichen Helfer/-innen auch deren Motive für ihr Engagement im DRK. Die Studienergebnisse liefern auch wichtige Impulse zur Personal- und Organisationsentwicklung der Landesverbände und sollten unbedingt in den zuständigen Gremien diskutiert werden. Dazu kann der Bundesverband wissenschaftliche und methodische Impulse liefern und wird insbesondere das Thema „Konfliktmanagement und Mobbing in DRK-Gemeinschaften“ aufgreifen. Für 2017 plant der Bundesverband zudem neue Fortbildungsangebote für Lehrkräfte der Landesverbände in der Leitungs- und Führungsausbildung zu Themen der modernen Didaktik und Managementpädagogik in Kooperation mit Hochschulen. Zurzeit werden geeignete e-learning Angebote der IFRC, der Fachbranche und aus Landesverbänden für den bundesweiten Einsatz in der Leitungskräfteausbildung geprüft. Ein aktiver Wissensaustausch der pädagogischen ExpertInnen der Landesverbände mit dem neuen Sachgebiet „Personalentwicklung für Leitungskräfte im Ehrenamt“ ist deswegen sinnvoll und notwendig.

WIR STELLEN VOR:

PROJEKT RECHECK

Überschwemmungen, Stromausfälle, Unwetter, Hitzewellen oder gar ein Terroranschlag: Immer wieder müssen wir feststellen, dass trotz all unseres wissenschaftlichen Fortschritts und selbst im Luxus der Moderne unsere Umwelt nicht vollkommen beherrscht werden kann. Mit dem übergeordneten Ziel, die Katastrophenresilienz von europäischen Städten nachhaltig zu stärken, ist das DRK Generalsekretariat zusammen mit dem DRK LV Berlin seit April 2016 gemeinsam mit dem Bulgarischen, Französischen, Kroatischen und Österreichischen Roten Kreuz in einem zweijährigen EU-Pilotprojekt tätig.

Das Projekt REcheck (engl.: „resilience check“) soll auf bestehenden Netzwerken aufbauend zum einen das Bewusstsein für Resilienz schärfen und zum anderen einen Beitrag zur praktischen Katastrophenvorsorge der Haushaltsebene leisten sowie im Bereich der Nachbarschaftshilfe die Resilienz von europäischen Städten verbessern.

In der Kernphase des Projekts im Sommer 2017 werden sog. REchecker (speziell ausgebildete, vertrauenswürdige und erfahrene Freiwillige aus dem DRK LV Berlin) in einem interaktiven Frage- und Antwortprozess die Resilienz der Teilnehmer (z.B. einem Haushalt, Nachbarn oder ähnliche Gruppen) strukturiert analysieren, bewerten und schließlich bedarfsgerecht fördern. Der Frage- und Antwortprozess in einem solchen „REcheck-Event“ soll dabei durch ein elektronisches „REcheck-Tool“, eine Tablet-App, die je nach Zielgruppe, ihrer Umgebung sowie ihrem kulturellem Kontext angepasst werden kann, erleichtert werden.

Sowohl das DRK Generalsekretariat als auch der LV Berlin sind dabei maßgeblich an der Ausgestaltung und Umsetzung des Projekts beteiligt. Durch die regelmäßige Rücksprache mit dem Bundesamt für Bevölkerungsschutz und Katastrophenhilfe (BBK) wird außerdem gewährleistet, dass das Projekt bereits in dieser Pilotphase den Standards der deutschen nationalen Katastrophenvorsorge gerecht wird. Weitere Informationen gibt es auf der Internetseite: www.recheck-project.eu

OFFIZIELLE FACEBOOK-GRUPPE FÜR ERU DELEGIERTE

Unter dem Namen „DRK-Katastrophenhilfe / ERU Delegierte“ gibt es seit diesem Jahr eine offizielle, von Mitarbeitern des Teams Ehrenamt und Krisenmanagement (T24) wie dem Team Internationale Zusammenarbeit (T21) administrierte Facebook-Gruppe. Sie dient der niederschweligen, „offiziellen“ Information von DRK Delegierten mit ERU Ausbildung sowie den DRK Auslandsbeauftragten der Landesverbände.

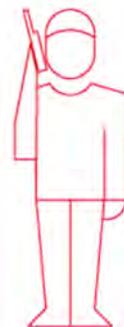
Es handelt sich dabei um eine sogenannte „geschlossene“ Gruppe, das heißt Anfragen auf Aufnahme in die Gruppe müssen von einem Administrator bestätigt werden. Jeder, der als DRK Delegierter im HR Net verzeichnet ist, bzw. als Auslandsbeauftragter seines Landesverbandes dem DRK Generalsekretariat gemeldet ist, kann in die Gruppe aufgenommen werden. Dazu ist es allerdings notwendig, dass man seinen Facebook-Namen vorher dem DRK Generalsekretariat bekannt gibt. (bitte über HR-Net-Emailadresse grcmisions@drk.de)



Wichtiger Hinweis: Ausschließlich die Gruppe „DRK Katastrophenhilfe / ERU Delegierte“ ist eine offizielle Gruppe des DRK Generalsekretariates, dessen Inhalt auch vom Generalsekretariat administriert wird. Bei allen anderen Gruppen handelt es sich um Privat-Initiativen, für deren Inhalt das DRK Generalsekretariat keine Verantwortung übernimmt.

SMS ALARMIERUNG

Die Alarmierung für ERU-Einsätze erfolgte bislang per E-Mail und Telefon. Dafür pflegt das DRK eigene ERU-Verteilerlisten. Sukzessive erfolgt die Alarmierung nur noch über das HR Net. Es ist deshalb zwingend erforderlich, dass sich alle aktiven ERU-Delegierten im HR Net registrieren. Die Pflege der Kontaktdaten (E-Mail, Telefonnummer) liegt in der Verantwortung des Delegierten.



Seit Ende 2016 erfolgen Alarmierungen zusätzlich auch über ein neues SMS-System. Hier können Delegierte Ihre grundsätzliche Verfügbarkeit mit der Antwortoption „Ja / Nein“ schnell und direkt rückmelden.

Aus datenschutzrechtlichen Gründen müssen die Delegierten Ihre Teilnahme am SMS-Alarmierungssystem gegenüber dem DRK schriftlich bestätigen. Dafür hat das DRK eigene Rückmeldebögen an alle Delegierten versendet. Aktuell nehmen 236 Delegierte an der SMS-

Alarmierung teil. Wir möchten ausdrücklich betonen, dass die SMS-Alarmierung nur eine Ergänzung zur Alarmierung über E-Mail darstellt und diese nicht ersetzt. Zudem können aus technischen Gründen nur deutsche Mobilfunknummern über das System der SMS-Alarmierung erreicht werden.

EINSATZBERICHT:

GRIECHENLAND 2016

Bereits seit 2015 ist das Team Internationale Zusammenarbeit des Deutschen Rote Kreuzes in Griechenland im Rahmen der Flüchtlingshilfe aktiv.



Mit dem Anstieg der Flüchtlingszahlen wurde ab Mitte März 2016 in Nordgriechenland der Einsatz einer Basisgesundheitsstation des Finnischen Roten Kreuzes (FinRC) und des DRK notwendig, um Menschen auf der Flucht zu helfen. Unter Leitung des FinRC wurde eine Basisgesundheitsstation entsandt, die die medizinische Grundversorgung und psychosoziale Unterstützungsangebote in drei Flüchtlingscamps nördlich von Thessaloniki sicherstellt. In Griechenland befinden sich aktuell ca. 62.325 Menschen auf der Flucht (Quelle: UNHCR, 19.1.17). Aufgrund der Lage vor Ort wurde bereits im Sommer beschlossen, die Hilfe auch über die ERU-Phase hinaus fortzuführen. Momentan ist der Einsatz bis März 2017 geplant. Aufgrund der Witterungsverhältnisse wurden die Menschen zum Teil in anderen Camps oder vereinzelt auch in permanenten Unterkünften untergebracht. Daher leisten wir momentan noch in zwei Camps aktiv Hilfe, in diesen befinden sich jeweils zwischen ca. 800 und 1500 Menschen. Das DRK prüft, wie unter den verändernden Bedingungen auch in Zukunft weitere Unterstützung geleistet werden kann.

Seit März '16 waren insgesamt 56 DRK-Delegierte in Griechenland im Einsatz und haben über 35.000 Menschen medizinische Hilfe geleistet. Wir möchten die Gelegenheit nutzen, um uns bei allen Delegierten und deren entsendenden DRK-Mitgliedsverbänden für ihre Unterstützung zu bedanken!



FLÜCHTLINGSHILFE DES DRK – WARTERÄUME IN BAYERN

Das Deutsche Rote Kreuz betrieb im Auftrag des Bundesamtes für Migration und Flüchtlinge (BAMF) seit Herbst 2015 in Bayern zwei Warteräume. An beiden Standorten konnten Geflüchtete innerhalb von 1-3 Tagen vom DRK betreut und gepflegt und vom BAMF für das Asylverfahren vorregistriert und geordnet an Aufnahmeeinrichtungen weitergeleitet werden. Der Warteraum Feldkirchen startete am 20. September 2015. Seit Betriebsbeginn wurden dort rund 72.000 Geflüchtete durch das DRK betreut. Der Warteraum Erding wurde am 19. Oktober 2015 eröffnet. Insgesamt wurden dort bislang mehr als 100.000 Geflüchtete betreut.

Da aktuell weit weniger Menschen in Deutschland ankamen, wurde der Warteraum Feldkirchen geschlossen. Im Warteraum Erding werden derzeit im Rahmen der sog. „Relocation-Programme“ pro Woche ca. 250 Flüchtlinge betreut. Nach Ankunft, medizinischer Untersuchung, Betreuung und Verpflegung, werden diese von dort mit Bussen in die Bundesländer gebracht. Hierzu stehen in Erding derzeit 35 Mitarbeiterinnen und Mitarbeiter zu Verfügung. Zum 1. Januar 2017 hat das Bayerische Rote Kreuz die vom DRK zu erfüllenden Aufgaben und insbesondere die operative Führung im Warteraum Erding übernommen.

LOGISTISCHE HERAUSFORDERUNGEN DER HUMANITÄREN HILFE NEHMEN ZU

Weit über 300 Beschaffungsvorgänge für Projekte der Internationalen Zusammenarbeit, im Bereich der Emergency Response Units (ERU), der Bundesvorhaltung sowie im Rahmen der Flüchtlingshilfe allein in den vergangenen 12 Monaten des Jahres 2016 spiegeln wieder, dass der Logistik und dem Beschaffungswesen eine immer größer werdende Bedeutung zukommt.



Darunter fallen u. a. große Nothilfeprogramme in der Region MENA (darunter Syrien, Irak, und Jemen) sowie in Afrika und Asien, die durch Beschaffungen, die über das DRK Generalsekretariat abgewickelt wurden, Unterstützung finden.

Zahlenmäßig ergibt dies allein mehr als 30 Beschaffungsvorgänge von Hilfsgütern (mehrere zehntausend Hygiene Pakete, Baby Kits, Nahrungshilfepakete etc) für den Bereich MENA, weitere 15 Beschaffungen von Hilfsgütern und Transportkapazitäten zur Unterstützung der Flüchtlingshilfe in Uganda, rund 100 Beschaffungen von Material für das



neu konzipierte Isolations-Hospital sowie über 150 Beschaffungen im Rahmen der Flüchtlingshilfe seit Beginn im September 2015 bis heute.

Die meisten der beschafften Materialien wurden im DRK Logistikzentrum am Flughafen Schönefeld bearbeitet und eingelagert. Hinsichtlich der umfangreichen Materialvorhaltung im Rahmen der DRK Bundesvorhaltung wurden dazu z. B. für die Flüchtlingsoperation übergangsweise zusätzliche externe Lagerkapazitäten in Anspruch genommen, um vor allem die große Zahl an Unterkunftsmaterial einlagern und vorhalten zu können.

Eine weitere große Herausforderung stellen kurzfristig geänderte Einfuhr- und Freigabebestimmungen für Hilfsgüter in einigen Empfängerländern dar, deren Berücksichtigung unabdingbar ist für eine funktionierende Humanitäre Hilfe.

Projekte:

MOBILE MEDIZINISCHE VERSORGUNGSEINHEITEN

Seit Beginn des Jahres 2015 sind über 1 Million Menschen nach Deutschland geflohen. Aufgrund der komplexen Situation stellte dies auch das Deutsche Rote Kreuz vor neue Herausforderungen. So führte vor allem die medizinische Versorgung einer so großen zusätzlichen Zahl an Menschen zu einer zeitweiligen Unterversorgung der Geflüchteten.

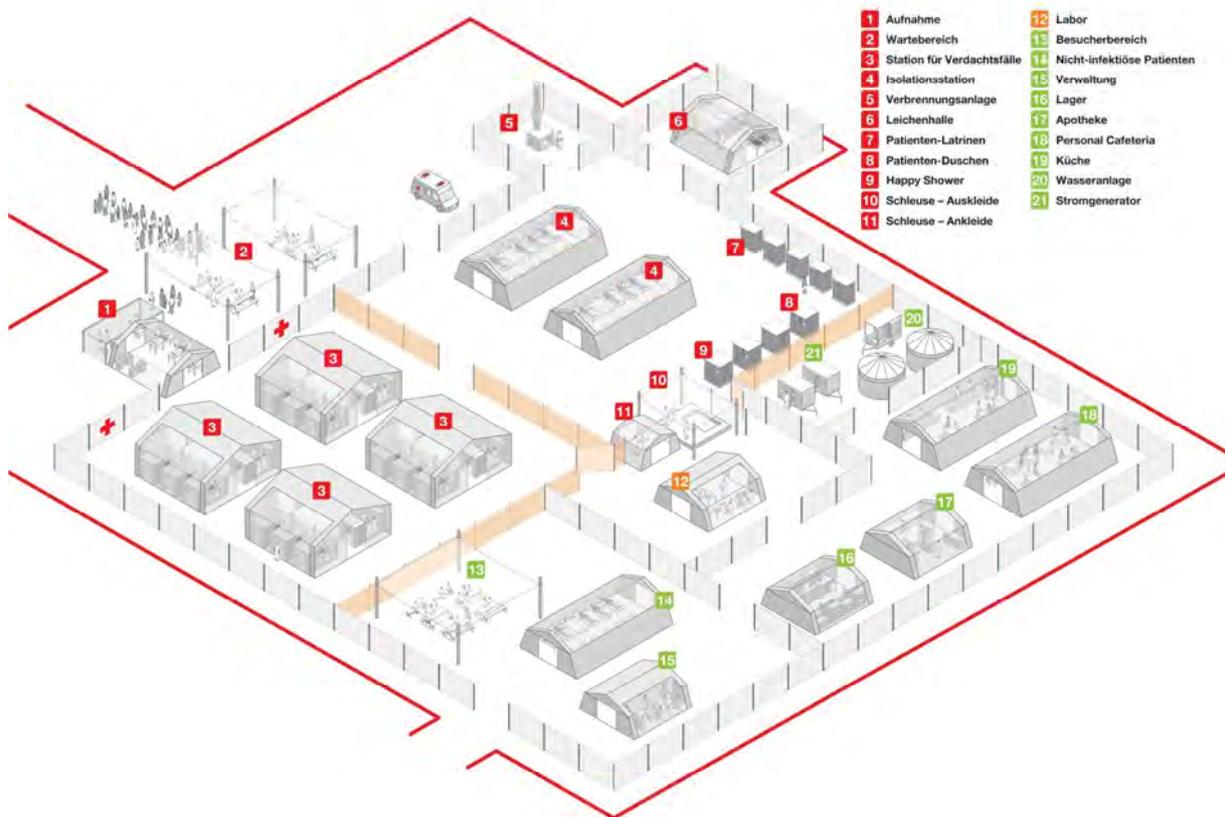
Um in Zukunft das bestehende Gesundheitssystem regional und kurzfristig besser entlasten zu können, hat der DRK Bundesverband das Konzept der mobilen Behandlungsräume (sogenannter „Mobiler Medizinischer Versorgungseinheiten MMVe“) entwickelt. Eine MMVe besteht aus einem Sattelaufleger, der die Funktionalität einer Arztpraxis besitzt. In insgesamt 4 Räumen einer MMVe (Rezeption, Sprechzimmer, Behandlungsraum und Aufenthaltsraum) können drei medizinische Fachkräfte arbeiten. Vorgesehen sind ein Arzt/Ärztin, ein(e) Medizinische Fachangestellte(r) (MFA) sowie ein(e) Rettungssanitäter/-in (oder ersatzweise eine zweite MFA). Ergänzt werden die mobilen Behandlungsräume durch medizinische, isolationsfähige Transportmöglichkeiten, so dass eine eigenständige Überweisung von Patienten zur Weiterbehandlung in regionalen Gesundheitsstrukturen möglich ist. Finanziert wird das Projekt aus Mitteln der Stiftung Deutschen Hilfswerks (Deutsche Fernsehlotterie).

AA-gefördertes Projekt „DRK Isolationskrankenhaus als Pool-Ressource der Bundesrepublik für die Europäischen Notfallbewältigungskapazitäten (ERCC)“

Am 31. Januar 2017 wird das seit dem 1. Februar 2016 laufende Projekt offiziell abgeschlossen. Die Feinarbeiten an den Ausbildungs- und Einsatzkonzepten werden noch das ganze Jahr in Anspruch nehmen, bis die Ergänzungsmodule des Isolationshospitals in das modulare System der DRK Nothilfekomponenten vollständig integriert sind.

Für eine umfassende Darstellung des Projektes möchten wir noch um ein wenig Geduld bitten, bis die Projektdokumentation erstellt ist.

Isolationskrankenhaus



TRAININGS UND FORTBILDUNGEN

ERU DELEGIERTENFORTBILDUNG 2016

In diesem Jahr wurde zum wiederholten Male eine Fortbildung für alle ERU Delegierte des Deutschen Roten Kreuzes angeboten. Vom 28. bis zum 30. Oktober konnten wir mehr als 100 Delegierte in Berlin begrüßen. Bei der zweitägigen Fortbildung gab es neben einem vielfältigen Workshop-Angebot auch reichlich Gelegenheit, Kontakte mit anderen Delegierten zu knüpfen und sich auszutauschen.

Das Workshop Angebot umfasste die Themen:

- Emergency Shelter
- Flüchtlingsnothilfeoperation in Deutschland

- Aktuelle Entwicklungen IFRC Global Surge und EU Civil Protection Mechanism
- Informationen zu Personal, Versicherungen und psychosozialen Unterstützungsangeboten
- Aktuelle Entwicklungen ERU Health: Highly Infectious Disease Training, DRK-Isolationshospital
- Aktuelle Entwicklungen ERU WatSan

Das überwiegend positive Feedback auf die Veranstaltung zeigt, dass Fortbildungen dieser Art eine gute Informations- und Vernetzungsplattform für ERU Delegierte bieten. Die Evaluierung des Events zeigt aber auch auf, wie wir unsere Arbeit in Zukunft noch verbessern können.

HID PILOTLEHRGÄNGE



Mit dem Projekt „DRK Isolationshospital als Pool-Ressource der Bundesrepublik Deutschland für die Europäischen Notfallbewältigungskapazitäten“ (EERC) baut das DRK momentan mehrere Isolationseinheiten auf, die im Falle hochkontagiöser Erkrankungen wie z.B. Ebola in den Einsatz gebracht werden können.

Neben dem nötigen Material, ist die Ausbildung der Delegierten ein wichtiger Teil der Einsatzvorbereitung. In diesem Jahr wurden zwei Pilotlehrgänge Highly Infectious Diseases in Kooperation mit dem Missionsärztlichen Institut in Würzburg (MI) und der Bundeswehr durchgeführt. Insgesamt wurden 39 ERU-Delegierte im Umgang mit der Persönlichen Schutzausrüstung geschult und Kenntnisse in Infektionskontrolle und Barrier-Nursing vermittelt.

Momentan wird der Kurs anhand der gesammelten Erfahrungen und der Evaluationen vom DRK-Bundesverband gemeinsam mit dem MI auf neue Beine gestellt. Ab diesem Jahr sind dann zwei Highly Infectious Diseases Basic Trainings und ein ergänzendes Online- Training geplant. Darüber hinaus soll es in Zukunft auch einen entsprechenden Refresher bzw. unmittelbar vor dem Einsatz, eine auf das jeweilige Szenario abgestimmte einsatzbezogene Ausbildung geben. Die HID-Lehrgänge 2017 werden über das HR Net ausgeschrieben. Sie richten sich ausschließlich an erfahrene Delegierte, die bereit sind in Einsätze mit dem DRK Isolationshospitals zu gehen. Die Teilnehmerzahl ist auf 25 begrenzt und Lehrgangssprache ist Englisch.

ICRC RAPID DEPLOYMENT SEMINAR

Für erfahrene DRK Delegierte, die an einen Einsatz mit dem ICRC interessiert sind, fand in diesem Jahr in Zusammenarbeit mit dem ICRC zum ersten Mal ein spezielles Training statt.

Unter der Leitung von David Horobin, dem Movement Security Advisor des ICRC Security and Crises Management Support Unit wurden insgesamt 21 Delegierte auf die speziellen Rahmenbedingungen von Einsätzen in Krisen- und Spannungsgebieten vorbereitet.

Das dreitägige Seminar findet in Zukunft einmal jährlich in Berlin statt und wird über das HR Net ausgeschrieben. Es richtet sich ausschließlich an erfahrene Delegierte, die auch bereit sind in Einsätze des ICRC zu gehen. Die Teilnehmerzahl ist auf 25 begrenzt und Lehrgangssprache ist Englisch.

„VERANTWORTLICHER FÜR DAS KRISENMANAGEMENT

Das Seminar „Verantwortlicher für das Krisenmanagement“ gemäß DRK-K-Management-Vorschrift ist ein Teil der Umsetzung der DRK Strategie „Komplexes Hilfeleistungssystem“ und wird zentral dreimal pro Jahr vom DRK Generalsekretariat angeboten. Der oder die „Verantwortliche für das Krisenmanagement“ hat dabei die Funktion, auch während und trotz einer Krise die internen Abläufe so am Laufen zu halten, dass die Gliederungen weiterhin Ihren regulären Aufgaben nachkommen kann. Inhalte der Fortbildung ziehen einen großen Bogen von der Entstehung von Krisen, über die Risiko- und Gefahrenanalyse, der Krisenkommunikation bis zur Arbeit in einem Krisenstab. Während bei den Aufgaben des „Katastrophenschutz- / Rotkreuz-Beauftragten“ vor allem das DRK als helfende Organisation im Vordergrund steht, steht beim „Verantwortlichen für das Krisenmanagement“ die Eigenbetroffenheit des DRK und die sich daraus für die Aufrechterhaltung der Handlungsfähigkeit ergebenden notwendigen Konsequenzen im Vordergrund.

Pro Fortbildung werden 25 Teilnehmerplätze angeboten – ein Angebot das sehr gut angenommen wird. Daher können oft nicht alle Bewerbungen berücksichtigt werden. Besonders erfreulich dabei ist, dass überwiegend hauptamtliche Vorstände und Geschäftsführer aller Gliederungen sich des Themas annehmen.

FIRST AID AND SECURITY IN THE FIELD (FAF)



2016 konnten zwei FAF-Sicherheitstrainings durchgeführt werden (First Aid in the Field, Safety and Security). Im April kamen die Studenten des NOHA-Masterstudiengangs in Internationaler Humanitärer Hilfe in den Genuss des ersten FAF-Trainings in diesem Jahr.

Wie schon in den Vorjahren wurde das Sicherheitstraining auf einem Truppenübungsplatz im Umland Berlins durchgeführt, in diesem Falle auf dem Truppenübungsplatz der Bundeswehr in Lehnin (Brandenburg). Im Anschluss an das IMPACT (International Mobilisation and Preparation for Action) wurde dort auch das zweite diesjährige FAF-Training vom 14. bis zum 16. Oktober 2016 durchgeführt. In diesem Rahmen entstand zum Abschluss das untenstehende Gruppenfoto mit den Teilnehmern und Ausbildern.

DRK HR NET: BEWERBUNG FÜR LEHRGÄNGE

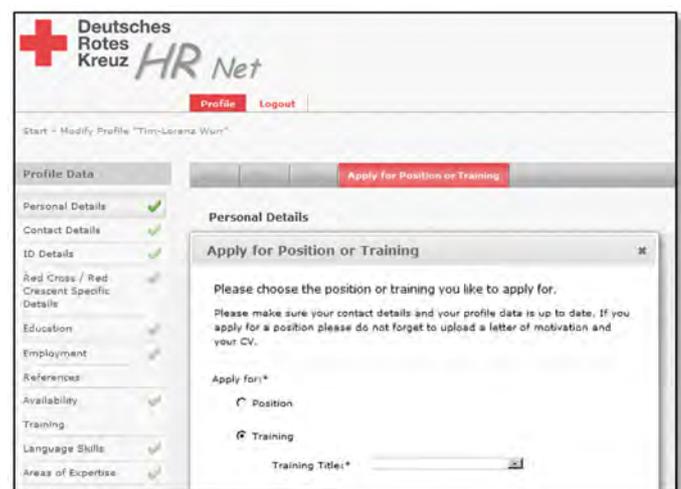
Die Bewerbung für Fortbildungen und offene Positionen erfolgt ausschließlich über die Bewerberplattform DRK HR Net (<http://drkhrnet.drk.de>).

Solltet Ihr Euer Profil noch nicht im DRK HR Net angelegt haben, müsst Ihr Euch zunächst registrieren. Nach erfolgreicher Registrierung erhaltet Ihr an die von Euch angegebene Email-Adresse einen Aktivierungslink. Wenn Ihr Euer Profil anlegen wollt, ohne Euch direkt für eine konkrete Stelle oder Fortbildung zu bewerben klickt bitte „Unsolicited Application“ (Initiativbewerbung).

Registrierte Nutzer können sich jeder Zeit in ihr Profil einloggen, ihre Daten aktualisieren und neue Qualifikationen und Einsatzerfahrungen hinzufügen.

Um sich für ein Training zu bewerben klickt Ihr bitte „Apply for Position or Training“ und wählt dann das Training aus.

Bei technischen Fragen zur Registrierung oder zum Bewerbungsprozess könnt Ihr Euch an drkhrnet@drk.de wenden. Die Auswahl der Teilnehmer erfolgt durch die zuständige Fachabteilung des DRK.



AUSBLICK: TRAININGSANGEBOTE 2017

Nachdem 2016 aufgrund der Reorganisationen im Team, laufender Einsätze und dringender Projekte die ERU-Trainingsaktivitäten bis auf wenige Ausnahmen ausgesetzt wurden, werden diese 2017 wieder aufgenommen. Dazu wird es auch wieder einen Trainingskalender geben, allerdings warten wir noch auf die Bestätigung einzelner Trainingslokalitäten. Aus diesem Grund verzögert sich das Erscheinen des Trainingskalenders noch etwas.

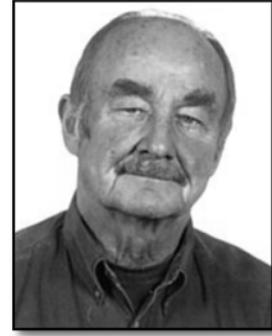
Wir sind dankbar für die gemeinsame Zeit.



Frank Bartholomäus



Dr. Heide Beckmann



Dr. Dieter Jacobi

Deutsches Rotes Kreuz 

Irrtümer und Druckfehler vorbehalten!